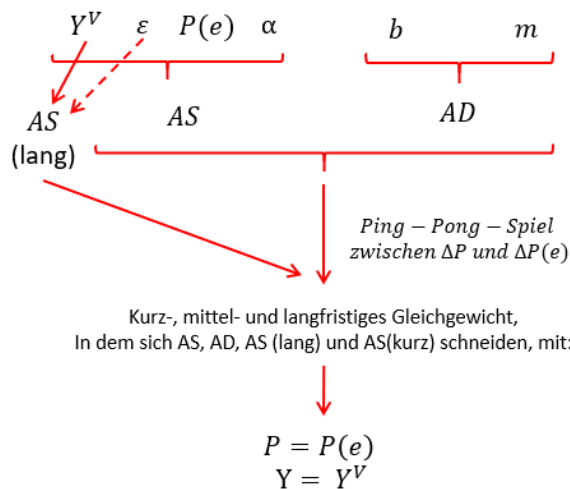


AS/AD-Modell (Angebotsschock)

Funktionsweise des Modells

N.B.: Die AS (lang)-Kurve wird, wie i.d.R. üblich, als Konstante modelliert. Korrekt wäre eine Darstellung über den Arbeitsmarkt und die Produktionsfunktion, was wieder unnötige Unübersichtlichkeit durch viele weitere Inputs erzeugen würde und für die Hauptaussage des Modells nicht zwingend benötigt wird.



N.B.: Die AD-Kurve wird hier ad-hoc als Gerade modelliert. Die korrekte Herleitung über das keynesianische Kreuz und das IS/LM-Modell erfordert ein Dutzend Inputs, die hier für die Hauptaussage nicht zwingend benötigt werden und mehr verwirren als erhellen.

N.B.: AS (kurz) ist horizontal auf Höhe des in einem Zeitpunkt gültigen P .

Kernfunktionen

AS (lang):

$$Y^V = konst.$$

AS:

$$Y = Y^V + \alpha (P - P(e)) + \varepsilon \Leftrightarrow P = P(e) + \frac{1}{\alpha} (Y - Y^V - \varepsilon)$$

Preiserwartungen (Treiber):

$$P(e) = P_{-1}$$

AD:

$$P = b - mY$$

AS (kurz):

$$\text{jeweils aktuelles } P = konst.$$

Variablen und Symbole

AS	Aggregated Supply	α	AS-Steigung (reziprok)
AD	Aggregated Demand	b	AD-Ordinatenschnittpunkt
Y^V	Vollbeschäftigungsausput	m	AD-Steigung
Y	Output	M	Geldmenge
P	Preisniveau	Y^N	Gesamtwirtschaftliche Nachfrage
$P(e)$	Erwartetes Preisniveau	IS	Investition=Sparen (IS-Kurve, Gütermarktgleichgewicht)
ε	Schockparameter		

Relevanz

Zwei große Vorteile: 1) Der klassische wirtschaftspolitische Zielkonflikt bei Angebotsschocks (Output- vs. Preisniveaustabilisierung) lässt sich gut abbilden. 2) Angebotsschocks können auch dauerhaft Y^V verschieben, dabei ist die (nachfrageseitige) Wirtschaftspolitik machtlos. Weiteres: s. PDF-Steckbrief „AS/AD-Nachfrageschock“.

Begrenzung des Modells

Drei große Nachteile: 1) Die AD-Kurve wird „eigentlich“ aus dem IS/LM-Modell hergeleitet, mit allen zugehörigen Problemen (insb. Geldmengensteuerung, Exogenität des Geldes). 2) Die zentrale Rolle des Preisniveaus ist problematisch (v.a. bei $P \downarrow$), realitätsnäher wäre eine dynamisierte Version mit Inflationsrate. 3) Die automatische Selbststabilisierung des Marktes hin zum Vollbeschäftigungsgleichgewicht ist für viele Praxisfälle etwas optimistisch.

Tabelle: Angebotsschock (positiv: führt zu $P \uparrow$ bzw. $P^e \uparrow$)

- Wichtig: Bleibende Schocks verschieben nachhaltig Y^V (temporäre nicht)!

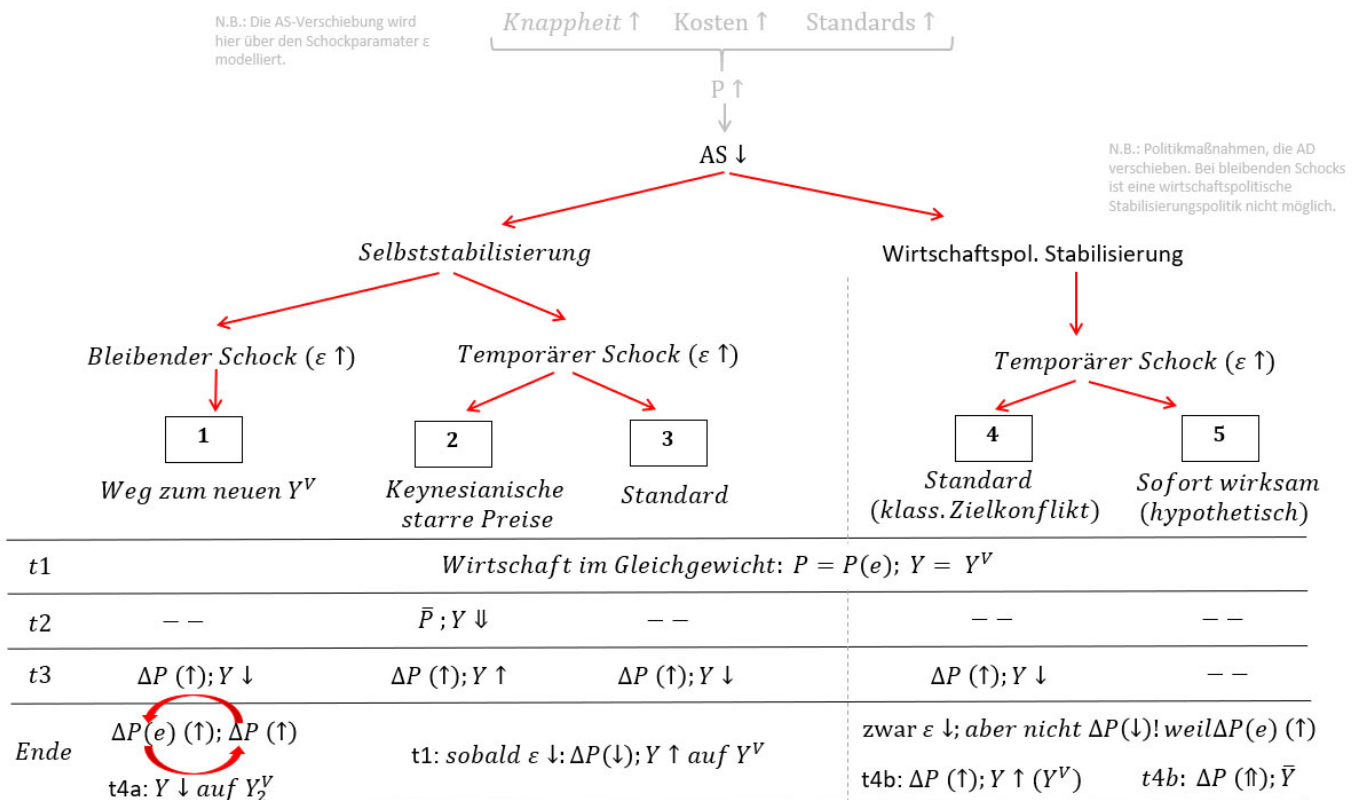
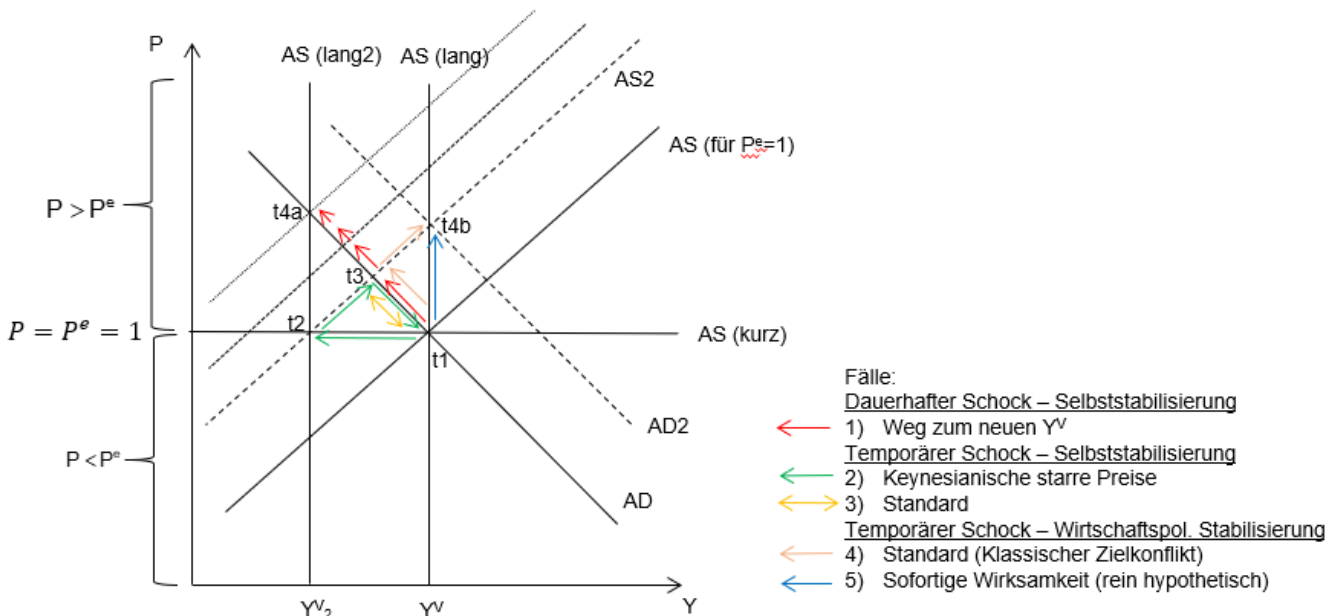


Abbildung: Angebotsschock (positiv: führt zu $P \uparrow$ bzw. $P^e \uparrow$)



Angebotsschock (negativ: führt zu $P \downarrow$ bzw. $P^e \downarrow$)

Die betreffenden Pfeile in der Tabelle einfach alle umdrehen und in der Abbildung um 180° an t1 drehen.